Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt.

Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Mariatrost

www.gottscheer-gedenkstaette.at www.gottscheerland.at

Folge 6 - Jahrgang 55 | Erscheint nach Bedarf | Dezember 2018

Frohe Weihnachten 2018

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr 2019 wünschen allen Landsleuten und Freunden der Vorstand, die Ausschussmitglieder und die Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Österreich, Deutschland, USA und Kanada

Veranstaltungen des Vereines Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Mariatrost: **Sonntag, 24. März 2019**
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VEREINES GOTTSCHEER GEDENKSTÄTTE
Beginn: 10:00 Uhr mit einer Hl. Messe in der Gottscheer Gedenkstätte, Fortsetzung im Seminarsaal, 1. Stock des Hotel-Restaurant Pfeifer, Kirchplatz 9, 8044 Graz-Mariatrost. Die Tagesordnung finden Sie in der nächsten Ausgabe der **Gottscheer Gedenkstätte**. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen. Wir freuen uns über Ihren zahlreichen Besuch!

Samstag, 1. Dezember 2018:
Adventfeier des Vereines Gottscheer Gedenkstätte im Hotel-Restaurant Pfeifer, 8044 Graz Mariatrost
11:00 Uhr: Adventgeschichten und Lieder, danach gemeinsames Mittagessen und gemütlicher Ausklang mit Weihnachtskeksen und Shipplinkh

Weitere wichtige Gottscheer Veranstaltungen

Kapfenberg: **Sonntag, 2. Dezember 2018:** 17. Weihnachtsfeier und Filmvorführung in der Volksschule, Filmclub Kapfenberg-Redfeld, Organisator Stefan Dundovic lädt herzlich ein. Beginn: 14:00 Uhr

Klagenfurt: **Samstag, 15. Dezember 2018:** Weihnachtsfeier der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt auf Schloss Krastowitz, Beginn um 14:00 Uhr

Wien: **Mittwoch, 12. Dezember 2018:** Weihnachtsfeier der Gottscheer Landsmannschaft Wien im Restaurant „Brau-Bar“, Hernalser Gürtel 57, 1170 Wien (U6-Station Alserstraße), Beginn: 17:00 Uhr

New York: **2. Dezember 2018:** Weihnachtsfeier der Gottscheer Vereinigung, Essen mit Tanz (Musik Werner Goebel), Beginn um 1:00 pm, Auskünfte bei Danny Kikel (Tel. 516-526-0032)
16. Dezember 2018: Weihnachtsfeier und Kinderbescherung des KUV Krankenunterstützungsvereines, Beginn um 2:00 pm
30. Dezember 2018: „Göttscheabaschə Bainocht“, Beginn um 1:00 pm

Cleveland: **2. Dezember 2018:** Weihnachtsfeier des E.Ö.U.V.
9. Dezember 2018: Gottscheer Heimatchor, Mittagessen um 12:00 Uhr, Konzert um 1:30 pm

Kitchener: **16. Dezember 2018:** Weihnachtsfeier im Alpen Club Kitchener, Beginn um 2:00 pm

Toronto: **2. Dezember 2018:** Annual Christmas Gathering (Weihnachtsfeier) des Gottscheer Club of Toronto im Gottscheer Park, Beginn um 12:00 noon

Bad Aussee 2019: **14. - 16. Juni 2019:** 7. Internationales Gottscheer Treffen in Bad Aussee, Organisator: Karl Ruppe; Der Verein Gottscheer Gedenkstätte fährt wieder mit einem Bus zu diesem schönen Treffen. Näheres hier in dieser Ausgabe auf Seite 17.

Graz-Mariatrost: Für **Auskünfte** kontaktieren Sie: **Verein Gottscheer Gedenkstätte, Graz-Mariatrost**, Mag. Renate Fimbinger, Tel.Nr. +43664/35 333 38 oder renate.fimbinger@gmail.com - Besuchen Sie auch unsere homepage: www.gottscheerland.at

New York: For **information and updates** call: **Gottscheer Hall** 718-366-3030 or check the website: www.gottscheenewyork.org

Wien: Stammtisch der GLM Wien im Restaurant Brau-Bar, Hernalser Gürtel 47, 1170 Wien (bei der U6-Station Alserstraße). Die Mitglieder in Wien treffen sich jeden 4. Freitag im Monat ab 17:00 Uhr im Restaurant Brau-Bar. Alle Landsleute bzw. Besucher, die gerade in Wien weilen, sind zu diesem gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen.

Zum Titelbild:

Albrecht Dürer, Die Anbetung der Könige, 1504, Uffizien, Florenz. Albrecht Dürer, 1471 - 1528 aus Nürnberg, war Maler, Graphiker und Autor kunsttheoretischer Schriften und zählt zu den größten Künstlern der Renaissance nördlich der Alpen. **Die Anbetung der Könige** ist ein Gemälde in Öl auf Nadelholz, 99 cm x 113,5 cm. Das Bild wurde von Friedrich dem Weisen für die Schlosskirche in W ittenberg in Auftrag gegeben und 1504 fertiggestellt. Es gilt als eines seiner bedeutendsten Werke, die zwischen seiner ersten und seiner zweiten Italienreise entstanden sind. Ab 1603 befand sich das Bild als Geschenk des Königs von Sachsen, Christian II., in der kaiserlichen Kunstsammlung in Wien, wohl überwiegend im Schloss Schönbrunn. 1793 kam es auf Vorschlag des damaligen Direktors der Uffizien, Luigi Lanzi, nach Florenz. Dürer hat sich selbst auf dem Bild in Gestalt des Königs mit dem grünen Gewand und dem für Dürer typischen schulterlangen Lockenhaar dargestellt.

Weihnachten - Gnadenreiche Zeit

Weihnachten ist wie ein Flugzeug, das davonfliegt - eine Metapher, die für viele Menschen wahr erscheint.

Weihnachten ... ein Wort, das frohe Erinnerung ausdrückt und freudvoll erwartete Tage beschreibt.
Die Welt ist voll von Geheimnissen und stillem Leuchten, voll Güte und Vertrautem. Niemals spüren wir das so sehr wie in den Tagen um Weihnachten. Blickt man einem Kind in die wundergläubigen Augen, wenn es die Bilder auf dem Adventkalender betrachtet, die Englein, die durch den tiefverschneiten Winterwald fliegen, den Weihnachtsmann, der pelzvermummt auf dem Kutschbock des hochbepackten Schlittens sitzt, das Christkindlein im silberfarbenen Sternenkleid, so spielt die Fantasie mit unseren Gedanken. Manche Mutter bastelt mit ihren Kinder Strohsterne oder Kerzen, die dann bei der Adventfeier im Kindergarten oder in der Schule verkauft werden. Und der wundervolle Duft der Weihnachtskekse, die nur in der Weihnachtszeit so gut schmecken, erfüllt das ganze Haus. Das sind die geheimnisvollen Quellen des Lebens, der Liebe und der Geborgenheit.
Weihnachten ... draußen, da pocht der Lärm, rasen die Autos, steigen Flugzeuge in die Lüfte und schicken LED-Lampen ihr grelles Licht in den sinkenden Abend. Es sind die Errungenschaften der Technik, die Erfindungen des unermüdlichen menschlichen Geistes. Bis an die Schwelle der Heiligen Nacht verfolgt uns die Geschäftigkeit des Alltags, verfolgen uns sensationelle Nachrichten und politische Probleme. Es ist selten geworden, dass die Weihnachtsglocken ihre Stimmen über dem stillen Land erheben und dass Menschen in wahrhafter Ruhe das Fest feiern können. Wir können nicht mehr zurückkehren in eine ruhigere Zeit, denn jede Entwicklung - auch unsere moderne - hat ihren Sinn. Doch bleibt sie nur dann sinnvoll, wenn wir uns bemühen, den Sinn zu erkennen.
Nur noch wenige Tage trennen uns von Weihnachten, dem Fest der Liebe, das in aller Welt gefeiert wird. Zu keiner anderen Zeit ist das Menschenherz so offen und bereit, das Gute aufzunehmen, wie zu dieser Zeit. Strömen wir Liebe aus und Geborgenheit, seien wir gut in einem ganz einfachen, unkomplizierten Sinne. Werfen wir unser Herz in die Waagschale. So werden wir ein ruhender Pol sein für all jene, die uns umgeben und die wir lieben. Das Weihnachtsfest wirkt so weit voraus wie kein anderes Ereignis des Jahres. Nicht nur die Kinder, die schon im Jänner wieder vom nächsten Christbaum sprechen, auch die Erwachsenen befassen sich frühzeitig und gerne mit allem, was mit Weihnachten zusammenhängt.

Bainochtn

Lied nach der Melodie: „Ihr Kinderlein kommet ...“

Tsərissn is Schtalle, lai schtroabain is Doch,
du innin i haint nöch a Kûck pəhent moch.
Scha, du ligət Jeshisch, urmshealikh af Hai,
Maria und Jöshef, shai kniənənt dərpai.

Də Engəlain vliəchnt in Schtollə in‘har,
afs Dachle shai shitsənt, shai hent ju et shbar.
Shai shingənt und gaigənt a Liədle shö schean,
Maria und Jöshef bills Loid ibərgean.

Də urmən, vrum‘ Hiərtlain, böl jüng und a aut,
shai kamənt nüə innar, avoar is ju khaut.
Shai pringənt vil Sochn, shai öpfrnt ju gearn,
shai kniənənt du nidər, shai griəßənt in Herrn.

O Muətər Maria, dain Kind i vroa griəß
mit Jöshef, dan vrummən ins Hartsə i schliəß -
und nuə ischt von vradä main Hartsə gonzts bait.
Bainocht, dü scheanai, dü glikhlichai Tsait!

Amalie Erker

Dieses schöne Weihnachtslied wurde von Frau Direktor Amalie Erker, 1891-1977, Lehrerin aus Mitterdorf, verfasst und in fast allen Gottscheer Kirchen zur Weihnachtszeit gesungen. Wer noch der Gottscheerischen Mundart mächtig ist, möge dieses ergreifende Weihnachtslied auch heuer mit seiner Familie singen.

Nach Wochen, wo die Sonne vom Nebel verborgen war; wo man im Dunkeln die Wohnung verlassen muss und im Dunkeln nach Hause zurückkehrt, freut man sich auf ein wenig Helligkeit. In der dunkelsten Zeit des Jahres dürstet man nach einem Licht, das den Weg weist. Man sehnt sich nach einem Licht, das nicht nur das Auge, sondern auch das Herz erleuchtet. Es ist, als würde man durch Nebel und Kälte, Widrigkeiten und Mühen, die der Winter in unseren Breiten mit sich bringt, wie durch einen grauen Vorhang blicken, hinter dem man zart, aber doch lebensfroh ein Licht weiß, das immer näher auf uns zu kommt und immer kräftiger erglüht. Dieses tröstliche Licht geht vom Weihnachtsfest aus und mit dem Adventbeginn wird es ein starkes und helles Leuchten, das alle Dezembertage überstrahlt.
In den Kerzen des grünen Adventkranzes, die wir an jedem Sonntag anzünden, wird dieses Licht, das bisher nur in unseren Herzen wohnte, zur sichtbaren Wirklichkeit. Und in den Lichtern des Christbaumes erhält es dann seine herzlichste, überwältigende Kraft. Warum wir den Christbaum so sehr lieben? Wegen seiner strahlenden Helle, seines schönen Wuchses oder seines würzigen Waldduftes? Wegen des bunten Zuckerwerkes und des glitzernden Goldschmuckes? Ja, gewiss, dies alles macht ihn uns beeindruckend. Aber er könnte doch nicht die Verzauberung bewirken, die groß und klein bei seinem Anblick unweigerlich ergreift. Wir können es uns nur so erklären, dass dieser Baum für uns alle das Symbol für etwas Wunderbares darstellt, das uns sonst nicht zu sehen und begreifen vergönnt ist. Für die in allen Herzen ruhende Liebe, für den Willen zum Guten, für die Sehnsucht nach Frieden und Eintracht.
Auch bei uns in der Gedenkstätte leuchtet alle Jahre wieder ein von braven und fleißigen Händen geschmückter großer Christbaum, der für alle unsere Verstorbenen die Heilige Nacht versinnbildlichen soll. Die ganze Nacht erstrahlt die Gedenkstätte in einem wunderbaren Licht. Kirchgänger, die da vorübergehen, um in Mariatrost die Mitternachtsmette zu besuchen, bleiben ehrfürchtig stehen und schauen in das Wunder der „Gottscheer Weihnacht“.
Allen Landsleute und Freunden auf der ganzen Welt, die das Schicksal in alle Himmelsrichtungen verstreut hat, wünschen wir eine gnadenreiches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr und es möge die Metapher gelten:

Weihnachten ist wie ein Flugzeug, das hell leuchtet und sicher landet.

Zum Gedenken an den 75. Todestag

Switbert (Leo) Lobisser

ein Künstler Gottscheer Abstammung 23. 3. 1878 – 1. 10. 1943

Der Landesarchivar Hofrat Dr. Wutte fand im Diözesanmuseum ein ganz unscheinbares Buch, aus dem zu entnehmen war, dass um das Jahr 1533 in Stall im Mölltal eine Familie Lobisser lebte. Danach ist der Name Lobisser aus diesem Gebiet verschwunden und taucht im Gottscheer Lande in der Pfarre Mitterdorf wieder auf. Dort lebten die Gottscheer Lobisser-Bauern. Dort kam auch der Vater von Switbert Lobisser zur Welt, der zum Lehrer ausgebildet wurde und 1860 als junger Lehrer nach Kärnten, zuerst nach Eisentratten und dann nach Lengholz kam. Zur damaligen Zeit war das gesamte Schulwesen der Kirche unterstellt. Der zuständige Pfarrer hatte die Oberaufsicht über die Lehrertätigkeit und der Lehrer hatte auch den Organisten und Mesnerdienst zu versehen. In Lengholz unterrichtete der Lehrer Lobisser in der Marstube, die zur Hälfte als Klassenzimmer und die andere Hälfte als Lehrerwohnung eingerichtet wurde. Verpflegt wurde der Lehrer, solange er noch ledig war, bei der Wirtin, die ihm das bot, was sie eben im Geschäft erübrigte.

Vater Lobisser kam später nach Pisweg und heiratete dort. Leider verstarb ihm die Frau im Wochenbett. Dann kam er an die Schule in Gurnitz, wo er seine zweite Frau kennen lernte und heiratete. Diese war die Tochter eines Kleinbauern namens Marko. Von Gurnitz wurde der Lehrer Lobisser nach St. Urban versetzt, wo er um 1886 verstorben ist. In seinem Buch stellte Switbert Lobisser, der mit bürgerlichem Namen Leo hieß, fest, dass er bereits mit acht Jahren Halbwaise wurde und seine Mutter mit einer geringen Pension den Lebensunterhalt für die ganze Familie bestreiten musste. Es mussten daher auch die Kinder Rudolf, Leo, Jakobina und Emil bereits mitarbeiten, damit der tägliche Aufwand gedeckt werden konnte. Aus diesem Grunde bemühte sich Mutter Lobisser, ihren Sohn Leo, später Switbert genannt, in einem Knabenseminar unterzubringen. Im Marianum in Klagenfurt wurde die Mittelschule absolviert und anschließend erfolgte wieder mit Klosterhilfe das Theologiestudium. 1903 wurde er zum Priester geweiht. Auf Anraten seines Onkels, Professor Wank, trat Lobisser in den Benediktinerorden ein und erhielt den Namen Switbert. Der gute Onkel sagte zum angehenden Pater: „ Da wirst du Professor, bist ein geachteter Mann, hast ein gutes Essen und ein gut'n Wein".

Die heilige Nacht - Holzschnitt von Switbert Lobisser (op. 152 - 1931)

Das Klosterleben behagte der Künstlernatur Lobissers nicht. Es gelang ihm, nach Wien zu kommen, wo er 1904 bis 1908 an der Kunstakademie zum Zeichenlehrer ausgebildet wurde. Ab 1908 unterrichtete er am Stiftsgymnasium St. Paul als Kunsterzieher. Diese Tätigkeit lastete den fleißigen Mann jedoch nicht aus. Mit seinen Schülern zog er manches Mal aus, um zusätzlich Malerarbeiten durchzuführen. Interessant zu wissen ist es, dass einer seiner Schüler, der später sehr bekannte Volksschauspieler aus Wien, Paul Hörbiger, war.

Das Klostergebet konnte die Künstlernatur nicht fesseln, denn in seinem Innern trug er einige hundert landläufige Lieder, die er zur eigenen Freude und zu derer seiner Mitmenschen mit Freuden und Lust jederzeit zum Lossingen bereit war. Während des 1. Weltkrieges wurden ihm die Agenden des Forstamtes übertragen und dort entwickelte sich in ihm die Lust zur Jagd. Auch kam der Sinn zur Weltlichkeit immer mehr zur Geltung und Lobisser sehnte sich nach der natürlichen Zweisamkeit. Über die Pack, vom Kärntnerischen her, wanderte er bis in den Raum Voitsberg, wo er die noch im elterlichen Hause befindliche Gerichtsschreiberin Eva Bleymaier, die Tochter des dortigen Grundbuchführers, kennen lernte. Nach einem regen Briefwechsel nahm er seine „Ev", wie er sie nannte, im Jahre 1925 zu sich.

Ein überaus harmonisches Leben gestaltete sich und Lobisser dachte immer, es wird zu einer Regelung kommen können. Nachdem sich in kirchlichen Belangen diesbezüglich nichts änderte, zog er von St. Paul weg und siedelte 1932 nach Klagenfurt. Noch im selben Jahr schenkte ihm seine „Ev" eine Tochter, die er Notburga taufte. Glücklich über den Familienzuwachs war Lobisser, aber es stellte sich für die junge Mutter ein schweres Nervenleiden ein, das am 25. Jänner 1933 sein Ende fand. Für Lobisser bedeutete dies einen schweren Schicksalsschlag und er suchte dann für seine Tochter, sein „Burgele" eine Ersatzmutter. Am 1. Oktober 1943 starb Switbert Lobisser in Klagenfurt.

Als Künstler trat Lobisser erst in den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts hervor. Aus dem Benediktinerpater wurde ein namhafter Künstler, dessen Werke sich folgend gliedern:

200 Aquarelle und 673 Holzschnitte, mehr als 1000 Quadratmeter Freskomalerei, aber auch Federzeichnungen, Radierungen, Reliefs und Plastiken zählen zu den Werken Lobissers. Über diese Techniken wäre zu sagen, dass speziell der Holzschnitt und die Freskenmalerei neben der künstlerischen Tätigkeit ein besonderes handwerkliches Geschick und darüber hinaus eine körperliche Anstrengung erforderlich ist. Obwohl Lobisser in erster Linie ein Meister des Holzschnittes war, ist er auch durch seine Freskoarbeiten weltbekannt geworden. Seine Fresken zieren z. B. den Sitzungssaal im Kärntner Landtag im Landhaus Klagenfurt und den Dom in Klagenfurt, doch die besten Fresken hat er im Stift St. Paul geschaffen, wo er jahrelang als Mönch lebte, bevor er aus dem Orden austrat und wie oben erwähnt eine Familie gründete.

Es ist interessant zu wissen, dass die Schwester Lobissers wieder zurück in die Heimat ihres Vaters Gottschee zog und dort den bekannten Tischlermeister Meditz aus Nesseltal heiratete. Nach dem Kärntner Abwehrkampf siedelte auch Mutter Lobisser, obwohl Kärntnerin, zur Tochter Jakopina, wo sie im Jahre 1926 verstarb. Sie wurde vor ihrem Tode von ihrem Sohn Switbert des Öfteren in Nesseltal besucht. Auch der Tischlermeister Meditz ist vor der Umsiedlung im Gottscheer Lande verstorben und Frau Meditz, geborene Lobisser, machte den Schicksalsweg der Gottscheer durch die Umsiedlung und Vertreibung mit und starb auf der Flucht nach Österreich. So ist das Familienband der Sippe Lobisser mit dem Lande Gottschee aufs Engste verbunden.

Wie es einmal war

Der Martinsabend im Gottscheer Unterlande

Von Oberlehrer Josef Perz, Grafenfeld

Mancher von uns mag vielleicht ein bisschen nachgegrübelt haben, woher der Brauch „Mertlain löbm“ stamme; mehreren dürfte es völlig unbekannt sein, dass gerade im Unterlande von Gottschee, und zwar in den entlegensten Ortschaften und Weilern dieser Brauch, wenn auch nicht mehr in allen seinen Formen, dennoch eifrig gepflegt wird. Wie in solche Orte Bildung und Kultur nur allmählich gelangen, so werden gerade in ihnen die alten Sitten, Sagen und Gebräuche der Vorfahren am spätesten vergessen. Dies gilt auch von unserem Martinsfeste.

Es verdankt seinen Ursprung dem alten, Wuotan zu Ehren gefeierten Herbstdankfeste, dessen Bräuche bei den Germanen nach der Erzählung des Christentums teilweise auf das Martinsfest übergegangen sind, welches namentlich im Mittelalter durch Schmausereien und Trinkgelage gefeiert wurde. Eine Rolle bei diesem Feste spielen noch heute die Martinsgänse und -hühner, die wahrscheinlich einst zu den Opfertieren gehörten, sowie der Martinstrunk, wobei der neue Wein bezüglich seiner Güte einer Prüfung unterzogen oder, wie sich das Volk ausdrückt, getauft wird. Wie uns ein greises Mütterlein erzählt, dauerten bei uns zu seiner Jugendzeit die Schmausereien und Trinkgelage am „Martinsabend“ oft noch die ganze Nacht hindurch, während das „Jungvolk“, die Burschen und Mädchen, die Martinsfeuer – „des Herdes heilige Flammen“ – auf den nahen Anhöhen entzündeten, in dem Wahne, die erleuchtete Gegend werde vor Wetterschaden behütet werden.

Sind nun seit einigen Jahren die Martinsfeuer ganz in Vergessenheit geraten, lodern dafür die Flammen des Vitus-, Johannis- und Petrifeuers in den sogenannten Krießnächten um so heller auf, und werden die saftigen Martinsgänse nur von wenigen mehr gekannt, so deckt doch am Martinsabend (Martini) ein fettes Brathuhn nebst anderen Speisen, vor allem die „Villə“, eine der beliebtesten Mehlspeisen, die der schlichte Bauersmann kennt, dessen Tisch. Dabei erklingt beim roten Rebensaft das Lied vom hl. Martin.

Bainocht

von Karl Schemitsch aus Reintal

Shneab hot də Akkhər, də Bisn pədekkhn,
Schtaüdn ünt Pamlain hent üntər dər Haübm.
Veschtə in Schekkhlin hot aus shi vərschtekkhn,
niəmont dərtrugət də Khältə gearn shaubm.

Jedər ischt gearn haint dört pai dan Shainən,
bainochtlich is, shö vridlich dos Lont.
’s prach insch a haint khoainai Shünnə tsə schainən,
buərm ischt də Schtübə, gəmiətlich pəkhonnt.

’s laichtnt də Agn, də Khindərlain buərtnt,
bekh hent də Shuargn, dər Khümmər ischt bait.
Vraidikh hent ollə, shai lishnt, shai shingənt:
„Bainocht, dü scheanai, dü glikkhlichai Tsait!“.

Weihnacht

Schnee hat die Äcker und Wiesen bedeckt,
Stauden und Bäumchen sind unter der Haube.
Fest im Schocke hat sich alles versteckt,
niemand erträgt gern die Kälte allein.

Jeder ist gern heut dort bei den Seinen,
weihnachtlich ist es, so friedlich das Land.
Es braucht uns auch heut’ keine Sonne zu scheinen,
warm ist die Stube, gemütlich bekannt.

Es leuchten die Augen, die Kinderlein warten,
weg sind die Sorgen, der Kummer ist weit.
Freudig sind alle, sie horchen, sie singen:
„Weihnacht, du schöne, du glückliche Zeit!“

Waldweihnacht

von Amalia Erker

Die Nacht der Stillen Einkehr breitet ihren sternbesäten Mantel über Stadt und Land, Flur und Hain. Märchenhaft umschließt sie die weite Welt, überall Freude spendend ...

Gottes Engel sind unterwegs. Sie durcheilen die Gefilde und bereiten groß und klein zum Empfange vor. Ein Wohlgeruch von Tannenduft und Weihrauch durchzieht die Luft. Weihnachten, das Fest der Freude, der Liebe und Güte erfüllt die Herzen ...

Auch im Walde herrscht Jubel und Freude. Dortselbst, um den großen Anger, stehen Tannen, Fichten, Föhren, Lärchen, auch Eichen, Buchen und Ulmen schließen sich an. Sie sind eifrig bemüht, die Waldwiese festlich zu schmücken. Die Laubbäume legen ihre Blattreste aufs grüne Moos, der Lärche entnimmt der Nordwind die fallenden Nadeln und ordnet diese, zart fächelnd, zu einem goldgelben Teppich. Tanne und Fichte überragen die Schwestern und spähen wachsam in die Ferne. Um das Dunkel zu verscheuchen, hat heute der gute Mond die große Laterne angezündet und wandert friedlich in seiner Bahn ...

Im Dickicht rundum entsteht reges Leben, Betriebsamkeit. Zwischen den mächtigen Stämmen guckt der Bär, der Wolf hervor. Auch Dachs, Fuchs, Reh und Hase und andere sind, festlich gekleidet, erschienen. Auf den Ästen der Baumriesen nehmen Eichhörnchen und Vögel, wie Eulen, Spechte, Fasane, aber auch Amseln, Meisen und Spätzlein ihre Plätze ein. Rasch wird noch das Federkleid geordnet und sauber gemacht. Alles ist in weihnachtlicher Erwartung ...

Da ertönt in der Ferne ein Silberglöcklein. Die Tanne hebt behende ihren Wipfel, lugt nach allen Seiten und meldet den versammelten Gästen: „Horcht! Von überallher nähern sich unzählbare Lichtlein. Achtung! Das Christkind kommt ...“

Das Geplauder verstummt. In der Lichtung wird es hell und heller. Schon erstrahlt ein goldener Schlitten, gezogen von vielen, schneeweißen Engelein. Er ist mit Gaben und Geschenken reichlich beladen. Ganz vorne steht, mit segnend erhobener Hand - das Christkind. Der Chor der Engel setzt ein: „Alle Jahre wieder“, tönt das Echo aus der Tiefe des Waldes. Nun nähern sich alle dem Gefährt, um in Dankbarkeit die Weihnachtsgaben zu empfangen. Im gemeinsamen Lied der stillen, heiligen Nacht klingt die Feier der Waldweihnacht aus ...

Wolken schieben sich vor den guten Mond und ... leise rieselt der Schnee. O schöne Weihenacht - im firnbezuckerten Wald!

Johann Schemitsch - in Erinnerung zum 120. Geburtstag

Am 24. Dezember 1898 wurde Johann Schemitsch in Großwardein geboren und kam dann als Kind mit den Eltern nach Reintal, Gemeinde Mösel heim. Seit frühester Jugend war „Hansch“, wie er allgemein genannt wurde, in gemeinnützigen Körperschaften und Organisationen tätig. Von 1915 bis 1945 war er Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr in Reintal, Mösel und nach der Umsiedlung auch in Gurkfeld (Krško), war als Obmann und Ausschussmitglied des Verbandes der Feuerwehr für persönlichen Einsatz bei Großbränden und Fliegerangriffen vom Bezirkshauptmann in Gottschee sowie vom Landrat in Rann (Brežice) mehrfach ausgezeichnet.

Johann Schemitsch erfreute sich in der alten Heimat als Holz- und Kohlenhändler, als Kaufmann und erfahrener Gastwirt des besten Rufs. 1926 wurde er in den Gemeinderat in Mösel gewählt, 1928 zum Bürgermeister ernannt. In der Folge wurden die vier Gemeinden Mösel, Schwarzenbach, Unterlag und Graflinden zur Großgemeinde Mösel zusammengezogen. 1936 wurde Schemitsch vom Gemeindeausschuss stimmeneinhellig zum Ehrenbürgermeister gewählt. Er leitete die Großgemeinde bis zur Umsiedlung kraft seiner wirtschaftlichen und politischen Fähigkeiten mustergültig, war während der Amtszeit als Bürgermeister auch Obmann des Ortsschulrates, Obmann des Bauausschusses beim Bau der Wasserleitung, war Obmann des Ausschusses für die neue Kirchenorgel in der Pfarrkirche Mösel und für die Durchführung des ersten Bauabschnittes für die Elektrifizierung in seiner Gemeinde verantwortlich. Unter ihm wurde der Ausbau der Gemeindestraßen nach Unterlag und Skrill in Angriff genommen und für Unterskrill die Wasserleitung gebaut.

Schemitsch war auch Mitglied des Aufsichtsrates der Spar- und Darlehenskasse in Gottschee sowie Angehöriger der Deutschen Liga für Völkerbund und Völkerverständigung im Königreich Jugoslawien.

1942 bis 1945 war er Bürgermeisterstellvertreter in Gurkfeld. Im Mai 1945 sammelte er, ohne an seine eigene Person zu denken, auf den Fluchtwegen von Gurkfeld bis Cilli infolge Sprengungen zurückgebliebene Flüchtlinge und versprengte Pferdetrecks, insgesamt etwa 2000 Flüchtlinge. Es gelang ihm, nach Instandsetzung der Bahnstrecke bei Store mit den Männern seines Flüchtlingstransportes sowie durch Verhandeln mit den Partisanen des Bahnhofkommandos, zwei Eisenbahnzüge mit je 40 Viehwagen, vollgestopft mit Menschen nach Marburg zu leiten und von dort nach Österreich in Sicherheit zu bringen.

Damit hat Johann Schemitsch das Leben vieler Landsleute gerettet.

In Österreich stand „Naimonsch Hansch“ vielen Landsleuten mit Rat und Tat zur Seite. Seit der Neugründung nach dem Krieg war er Mitglied des Hilfsvereines in Graz. Als Gewerbetreibender war er längere Jahre Ausschussmitglied bei der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Steiermark.

Schemitsch war seit der Gründung des Vereines „Gottscheer Gedenkstätte“ in Leoben 1963 viele Jahre Obmannstellvertreter. Diesen Rang bekleidete er auch in der Gottscheer Landsmannschaft Steiermark.

Johann Schemitsch war im Verein „Gottscheer Gedenkstätte“ Obmann des Bauausschusses. Nur wer die fruchtbringende Arbeit in dieser Funktion kennt, weiß, was Schemitsch auf diesem Gebiet geleistet hat. Er hat u. a. einen wunderschönen Bauplatz für die „Gottscheer Gedenkstätte“ in Graz-Mariatrost ausfindig gemacht, in Zusammenarbeit mit den anderen Vorstandsmitgliedern das Grundstück für den Verein nach langen Verhandlungen erworben und die Vergabe der einschlägigen Arbeiten nach Beschluss des Bauausschusses rechtmäßig, günstig und zufriedenstellend durchgeführt.

Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass heute auf der Höhe in Mariatrost unsere „Gottscheer Gedenkstätte“ stolz ins steirische Land blickt. Immer wieder zieht unser Heiligtum nicht nur heimische, sondern auch fremde Menschen an, die die Schönheit der Gedenkstätte bewundernd preisen. Und unsere Landsleute, die den Wert der Gedenkstätte erkannt haben, haben durch ihre Opferbereitschaft dazu beigetragen, dass Gottes Segen auf dem letzten großen, gemeinsamen Bauwerk der Gottscheer aus aller Welt ruht.

Johann Schemitsch kann einen guten Teil dieses Erfolges für sich in Anspruch nehmen und dafür danken wir ihm.

Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten

Aus „Gottscheer Volkstum“ – von Wilhelm Tschinkel

Gait Gött ’s Hashle, gait ar a ’s Grashle.	Gibt Gott ’s Häslein, gibt er auch ’s Gräslein.
Benn dər Pattlar af ’s Rösch khimmət, raitət ar pəhent	Wenn der Bettler aufs Ross kommt, reitet er schnell.
Benn də Khüə hin ischt, shai ’s Khauble a nöch.	Wenn die Kuh hin ist, sei’s Kalb auch noch.
Benn ’s et ragnt, shö trepfl ’s.	Wenn’s nicht regnet, so tröpfelt’s doch.
Ber gearn gait, dar vrugət et.	Wer gern gibt, der fragt nicht.
Autər Mischt ünt autə Diərnə hent nisch nüts pain Haüshə.	Alter Mist und alte Mägde taugen nicht beim Hause.
Jedər Pattlar löbət shain Stob.	Jeder Bettler lobt seinen Stab.
Bear shmirbət, das vuərət.	Wer schmiert, der fährt.
A Gəschaitər vollət tiəf.	Ein Gescheiter fällt tief.
Buəs vrugət dar Plintə üms Agə.	Was fragt der Blinde ums Auge.
Bill Gött a Norrə hubm, shö mochət ar an autn Monn ts’ a Bipparə.	Will Gott einen Narren haben, so macht er einen alten Mann zum Witwer.
Mit damon is et güət Pirn tsə pruətn.	Mit dem ist es nicht gut Birnen zu braten.
A naiər Pashn kherət güət.	Ein neuer Besen kehrt gut.

Allerseelen - Totengedenken in der Gottscheer Gedenkstätte

Ein ganz besonderes Totengedenken fand heuer am Sonntag, dem 4. November 2018 in der Gottscheer Gedenkstätte statt. Besonders deswegen, weil erstmalig für jeden Verstorbenen der letzten beiden Jahre von Ehrenmitglied Hans Rom eine Namenskerze mit dem Gottscheer Wappen angefertigt wurde. Über diese ganz spezielle Erinnerungsgeste, die Idee dafür hatte Hans Rom, wurden die Hinterbliebenen informiert und so kamen sehr viele der in der Nähe wohnenden, aber auch weiter entfernte zu diesem schönen Gedenkgottesdienst. Die Namen der Verstorbenen wurden verlesen und, so Verwandte oder Bekannte der Verstorbenen anwesend waren, wurden die brennenden Namenskerzen von ihnen zum Altartisch getragen. Wo niemand anwesend war, wurde dies von den Ministrantinnen getan. Ein strahlender Altartisch mit 36 Kerzen war berührend und beeindruckend anzusehen.

Julia Rom entzündete die Kerzen und Melanie Rom trug sie zum Altar

Der Altartisch erstrahlt mit 36 Namenskerzen

Wie schon im vorigen Jahr hielt auch heuer wieder Bruder Darek Kochansky, den viele Gottscheer aus seiner Kaplanszeit in Niklasdorf und Leoben kennen, die Hl. Messe. Mit dem besonderen Charisma, das Bruder Darek anhaftet, konnte er eine Hl. Messe gestalten, die die Herzen der Anwesenden erreichte. Sein Gesang mit Gitarre ergänzte diese schönen Gottesdienst, in dem Bruder Darek das „Hören“ mit Kopf, Herz, Verstand und Seele als zentralen Mittelpunkt des Umganges miteinander betonte.

Die Obfrau bezog sich in ihrer Ansprache auf das soeben neu erschienene 4. Buch von OSR Ludwig Kren „Verwehte Spuren“, das dieser in seinem hohen Alter von 98 Jahren geschrieben hat. Im Besonderen sprach sie über das Kapitel „Umsiedlung“, in dem OSR Ludwig Kren die sogenannte „Freiwilligkeit“ dieser Umsiedlung beschreibt. Ein lesenswertes Buch eines Gottscheers mit Leib und Seele und einer unglaublich starken Ausdrucksweise, die jeden Leser berührt.

Im Gedenken an alle Verstorbenen, sei es, dass erst kürzlich ein großer Schmerz uns getroffen hat oder ist es auch schon länger her, an Tagen wie diesen wird es uns wohl besonders schmerzlich bewusst, wie sehr uns unsere Lieben fehlen. Dass die kleine Volksgruppe der Gottscheer besonders viele Tote zu beklagen hat, ist auch an den Namen auf den Marmortafeln in der Gedenkstätte - Tote aus den beiden Weltkriegen und aufgrund der Vertreibung und der Flucht im Mai 1945 - ersichtlich.

Mit der namentlichen Nennung der Verstorbenen der letzten beiden Jahre und dem Licht der Namenskerzen gedachten wir aller uns Vorausgegangenen.

Erich Erker, Gertrud Moerisch geb. Weber, Helene Falzberger, Herta Hausegger geb. Rom, Erich Hoge, Mathilde Jaklitsch, Dorothy Krauland, geb. Maurin, Heinrich Oswald, Ernst Stiene, Stefie Mausser, geb. Tscherne, Johann Högler, Albert Mausser, Frieda Mausser, geb. Schemitsch, Johann Röthel, Anna Brenner, geb. Turk, Johanna Jonke, John Röthel, Hilde Eppich, geb. Jaklitsch, Johann Kraker, Lucy Kump geb. Loeser, Erwin Preiditsch, Karl Tschinkel, Amalia Schauer geb. Rom, Angela Stritzel, Sophie Juran geb. Stiene, Richard Schuster, Walter Pousche, Stefanie Raici, Max Jaklitsch, Walter Meisl, Helmut Plut, Elfriede Parthe-Sommer, Johann Kraker, Günter Glauninger, Alois (Luis) Stalzer, Friedrich Hönigmann.

Nach dem Segen des Priesters und dem Gottscheer Heimatlied endete dieser berührende Gottesdienst und der Tag fand noch bei einem gemütlichen gemeinsamen Mittagessen seinen Ausklang.

Beim gemütlichen Mittagessen

Die Verwandtschaft Rom-Schoklitsch-Hausegger war mit 13 Familienmitgliedern am Stärksten vertreten

Das Gottscheer Treffen von Nord-Amerika in Cleveland am 1. und 2. September 2018

- ein Bericht von Helene Klass

Die Sonne meinte es sehr gut mit den Gottscheern. Wenn wir nur ein bisschen von ihrer Wärme für den kommenden arktischen Winter konservieren könnten. Doch unser Gelände mit dem Klubhaus ist von riesigen Bäumen umgeben, die einen angenehmen Schatten spenden. Man kann einen Spaziergang machen, oder mit einem Glaserl Wein oder einer Flasche Bier an Picknicktischen sitzen und sich mit Verwandten oder alten Nachbarn unterhalten.

Die Gottscheer von New York verstehen es bestens, wie man ein viertägiges Wochenende nutzen kann. Sie trafen mit ihrem Autobus schon am Freitag-Nachmittag ein. Die Lokale in Cleveland, wo es recht lustig zu geht, haben sie schon vor einigen Jahren ausfindig gemacht. Anfang September haben wir jedes Jahr ein großes Oktoberfest mit Musik aus beinahe allen Staaten Europas, mit vielen Volkstänzen und dazu gehört natürlich ein gutes Würstl und ein großes Glas Bier.

Mitten in der Stadt befindet sich das Hofbrauhaus. Ein Versuch, das Hofbrauhaus in München nachzuahmen. Auch dort kann man nach Herzenslust tanzen, essen und trinken. Jedoch, meine Kinder haben mich gewarnt, dass es dort für alte Leute ein wenig zu laut sei.

Während des Samstags kamen viele auswärtige Gäste an. Wir freuen uns und heißen jeden Gast herzlich willkommen. Unser Präsident Edmund Seifert begrüßte Teilnehmer aus Kitchener und Toronto, aus New York und aus Florida. Treue Gottscheer kamen aus Chicago und der Präsident aus Milwaukee, Frank Brenner, wurde freudig willkommen geheißen. Den weiten Flug nahmen treue Gäste aus Oregon und Utah auf sich. Ich bitte um Verzeihung, wenn ich jemanden aus nah oder fern vergessen habe.

Die Arbeiter in der Küche unter der Direktion von Hilde Kobetitsch sorgten für köstliche Vorspeisen, damit niemand Hunger leiden musste, bevor das diesjährige Treffen eröffnet wurde. Nach einem herzlichen Willkommensgruß von Präsident Seifert wurde das wohlschmeckende Abendessen serviert.

Für unsere Unterhaltung spielte die Hausmusik. Die Klänge der Hausmusik sind immer ein Meisterstück. Es spielte eine Violine, ein Hackbrett, eine Zither, ein Akkordeon und eine Gitarre. Die alpenländischen und Wiener Musikstücke kann nur unsere Hausmusik ihren Instrumenten entlocken. Ich habe hier in Amerika noch nie eine solch echte alpenländische, aus der Heimat grüßende, Musik gehört. Zwischendurch sangen Alfons Schermaier und sein Sohn Gerhard im Duett Lieder aus unserer schönen Heimat.

Der Sonntag erwachte wieder mit herrlichem Sonnenschein. Im Vorfeld des Treffens gab es unter den Verantwortlichen ein wichtiges Problem zu lösen. In welcher Kirche werden wir heuer die Heilige Messe feiern? Ein schwieriges Problem, da ja die Messe der wichtigste Punkt unseres Treffens ist. Östlich oder westlich von unserem Klubhaus? Beide Entfernungen sind groß.

So entschloss man sich, die Eucharistiefeier in unserem Pavillon zu feiern. Unser Präsident Eddie bemühte sich mit aller Kraft und Eingebung, einen würdigen Altar zu errichten. Auch der gesamte Pavillon wurde festlich geschmückt. Vergelt‘s Gott, Eddie.

Am Beginn des Aufmarsches machten die verschiedenen Fahnen ein festliches Bild, gefolgt von den Tänzern in ihren farbenprächtigen Dirndln und unserem beliebten Hochwürden Ralph Thomas. Obwohl es im Pavillon schon recht heiß geworden war, feierten doch sehr viele Teilnehmer mit uns die Heilige Messe. Herbert Mausser und Marianne Schiebli-Friend, die Dirigenten unseres Heimatchores, hatten mit uns die Gottscheer Messe fleißig geübt. Wir sangen mit frohen Herzen. Während der Kommunion sangen wir: „Hin tsən Pildə, Maria mildə ...“. Danach sang Herbert sehr innig, von einem Cello begleitet: „In eahn an schrekhlichən Juəhrn ...“, und zum Abschluss der Messe sangen wir alle „Großer Gott, wir loben Dich“.

Father Ralph Thomas hält die Hl. Messe

Nach der Heiligen Messe trugen wir, begleitet von allen Fahnen, einen Kranz zur Kapelle der Mutter Gottes. Hochwürden Thomas betete für alle, die uns schon in die Ewigkeit vorausgegangen sind. Für alle im Kriege und auf der Flucht gebliebenen Gottscheer erklang das Lied, von unserer Gottscheer Blaskapelle gespielt: „Ich hatt‘ einen Kameraden“. Ich habe noch keine andere Blaskapelle gehört, die dieses vielsagende Lied so innig erklingen lassen kann. Vielen Dank unseren Musikanten und ihrer Leiterin Marianne Schiebli-Friend!

Der feierliche Teil unseres Treffens war nun vorbei. Die Sonne schien mit sommerlicher Hitze auf uns herab und jeder wünschte sich einen erfrischenden Trunk. Wir gingen in die Halle und setzten und an unsere vorbestellten und schon festlich gedeckten Tische. Wie am Vorabend wurde uns ein ausgezeichnetes Bankett serviert. Wir danken unserer Frau Kobetitsch und allen Frauen und Männern, die mitgeholfen haben, uns ein freundlich serviertes Mittagessen genießen zu lassen.

Unsere Blaskapelle singt herzhaft: „Ein Prosit der Gemütlichkeit!“

Für unsere Begleitmusik sorgte unsere Blaskapelle. An ihren fröhlichen Gesichtern sah man, dass sie alle mit Freude musizieren. Sie unterbrachen ihre Darbietung öfters mit: „Ein Prosit der Gemütlichkeit!“
Wie es Brauch ist, begrüßte jeder anwesende Präsident oder sein Stellvertreter die Besucher mit herzlichen Dankesworten und lud alle ein, im nächsten Jahre auch wieder zur Gottscheer Gemeinschaft zu kommen.
Der erfreulichste Teil des Treffens ist es, wenn unsere Jugend ihre Volkstänze vorführt. Zuerst die New Yorker Kindergruppe, sie führten mit Stolz ihr Können vor, denn es wird von ihnen viel Disziplin verlangt. Den Kindern folgte die New Yorker Tanzgruppe. Die Kinder- und Tanzgruppe von Cleveland ließ sich von den New Yorkern nicht in den Schatten stellen. Liebe junge Tänzer, wir danken Euch für Eure Begeisterung! Ihr habt uns allen Freude gebracht und wir sind sehr stolz auf Euch!
Nun kann ich nur noch sagen „Behüt‘ Euch Gott“ und auf Wiedersehen in Kitchener!

Alle anwesenden Tänzer beteiligen sich mit Freude an den Gemeinschaftstänzen

Die Gottscheer Blaskapelle spielte im Pavillon auf

Kinder vom Tanz- und Spielkreis sind begeistert dabei

Kurztrip nach USA

Die Kassierin des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, Ingrid Schoklitsch, geb. Schauer flog kürzlich mit ihrem Gatten Dr. Erich Schoklitsch nach Newark NJ, um deren Tochter Lisa zu besuchen. Lisa studiert Amerikanistik und Betriebswirtschaftslehre in Graz und hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Entrepreneurship an der Universität in Montclair eine Stipendium für ein Auslandssemester bekommen. Diese große Chance, an einer fernen Universität Wissen und Erfahrung zu sammeln, ergriff Lisa natürlich und ihre Eltern hatten bei ihrem Kurzbesuch an der sehr familiär geführten Universität sogar auch die Gelegenheit, einige Professoren persönlich kennenzulernen.
Nach einem gemeinsamen Wochenende mit ihrer Tochter in Washington verbrachten die stolzen Eltern noch vier Tage in New York, wo sie auch die Zeit nutzten, um Ingrids Cousine Helga Stimpfl und ihren Cousin Johnny Stimpfl zu treffen.
Nicht fehlen durfte ein Besuch der Gottscheer Hall in Ridgewood NY, wo sich auch eine schöne Gelegenheit ergab, sich überaus nett mit Danny Kikel zu unterhalten.

Ingrid Schoklitsch vor der Gottscheer Hall

Eine sehr nette Begegnung mit Danny Kikel (rechts)

Die stolzen Eltern mit ihrer tüchtigen Tochter Lisa

WEIHNACHTSGRÜSSE AUS NAH UND FERN

WEIHNACHTSGRÜSSE aus ÖSTERREICH

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr
wünscht allen Gottscheern und unseren Kunden
Ihre

Bank Austria
Member of UniCredit

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

PANALPINA wünscht allen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2019

PANALPINA
on 6 continents

PANALPINA Welttransport GmbH

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Hotel Pfeifer Kirchenwirt

8044 Graz-Mariatrost, Kirchplatz 9, Tel. 0316/391112-0

Die Inhaber des Hauses, in dem sich die Gottscheer aus aller Welt bei den diversen Veranstaltungen der Gottscheer Gedenkstätte einfinden, wünschen allen Besuchern der Gedenkstätte, sowie den vielen Freunden und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr 2019

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Weinitzen Druck

8044 Weinitzen, Niederschöckelstraße 65 wünscht den Gottscheern in aller Welt ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2019

www.weinitzendruck.at

Dipl. Ing. Anton Wallner und
Dipl. Ing. Walter Schemitsch

Staatlich befugte und beeidete Zivilingenieure für Bauwesen-Planung, Statik, Bauaufsicht

8020 Graz, Wienerstraße 180, Tel. 0316/73278-0

wünschen allen Gottscheern, Freunden und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Ingeborg Jaklitsch, geb. Schemitsch

wünscht allen Landsleuten, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute, sowie Glück und Gesundheit im Neuen Jahr 2019

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Elisabeth Jaklitsch und Sohn Stefan

wünschen allen Landsleuten, Freunden und Bekannten frohe, friedvolle Weihnachtsfeiertage und viel Glück im Neuen Jahr

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Manfred Schemitsch

schickt herzliche Weihnachtsgrüße an alle Landsleute und Freunde und wünscht ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2019

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Univ. Prof. Dr. Selman Uranüs

Facharzt für Chirurgie, und

OA Dr. Margret Uranüs, geb. Schemitsch

Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie
Spezialgebiet Gerontopsychiatrie

wünschen den Gottscheer Landsleuten und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Albert und Ingeborg Mallner

wünschen allen Freunden, Bekannten und Landsleuten ein frohes Weihnachtsfest und ein freudvolles Jahr 2019

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Mag. Renate Fimbinger, geb. Schemitsch

Obfrau des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost wünscht mit ihrer Familie allen Vereinsmitgliedern, Vorstands- und Ausschussmitgliedern, Mitarbeitern in Übersee, Förderern und Freunden unserer Gemeinschaft ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit, Zufriedenheit und Glück im Neuen Jahr 2019

WEIHNACHTSGRÜSSE aus der SCHWEIZ

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Mag. Michael Laner mit Karin

und Juliane

wünscht Verwandten, Freunden und Landsleuten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr 2019

WEIHNACHTSGRÜSSE aus KITCHENER

Über unsere Vertrauensperson Frau Hilde Liebig grüßen nachstehende Vereine und Personen:

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Alpen Klub

Kitchener, Canada

Der Vorstand und die Mitglieder des Kitchener **ALPEN KLUB** wünschen allen Landsleuten in Europa, USA und Canada, besonders dem Vorstand der Gottscheer Gedenkstätte gesegnete Weihnachten und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 2019.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

William Poje, Präsident mit Familie

www.alpineclub.ca

Helmuth und Edith Herold

Sohn Richard Herold und Familie

wünschen allen Freunden und Landsleuten recht frohe Weihnachten, viel Glück und Segen im Neuen Jahr 2019

Erna Spoenlein, geb. Eppich

wünscht allen Freunden, Verwandten und Bekannten ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2019

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Herbert Hoegler

In memory of my parents Adolf (Kroinasch) aus Tiefental and Anna Hutter aus Lienfeld - Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr an alle Gottscheer Landsleute

May the warm memories of our Gottscheer traditions we cherish remain with us for many generations.

Herbert Hoegler und Familie aus Waterloo, Bracebridge und Kamloops, B.C.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Sophie Degutis, geb. Stalzer

wünscht allen Verwandten und Bekannten, besonders den Landsleuten aus der Gemeinde Stockendorf, recht frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes Jahr 2019

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Frohe Weihnachten
und ein
Gesegnetes Neujahr!
wünscht allen Verwandten und Freunden,
Hans und Anne
Kroisenbrunner
sowie Hansi, Iris, John, Krystal, Yulianna, Erik, Jesse, Mercedes, Mabel;
Sonja, Dietmar, Maximilian, Felix;
Paul, Darlene.

Kitchener, Ontario, Canada

WEIHNACHTSGRÜSSE aus TORONTO

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr 2019 wünscht allen Landsleuten und Freunden

GOTTSCHEER RELIEF ASSOCIATION

Toronto, Canada

Präsident JOHN FORMANEK und seine Mitarbeiter

WEIHNACHTSGRÜSSE aus GROSS NEW YORK

Über unsere Vertrauensperson Frau Elfriede Höfferle grüßen nachstehende Firmen und Personen:

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Robert und Elfriede Anschlowar

samt Familie wünschen allen Landsleuten und Freunden frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr wünschen allen Landsleuten und Freunden

Albert und Therese Belay
Sohn Roland und
Tochter Heidi Jüttner mit Familie

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Über der Welt voller Schmerzen
Leuchtet ein strahlender Stern
Kündet den traurigen Herzen
Friede und Freude im Herrn

Die Mitglieder des
Deutsch Gottscheer Gesangsvereins
New York

wünschen allen Landsleuten und Freunden gesegnete Weihnachten und ein gesundes, glückbringendes Jahr 2019

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten

Hilda Kotnik und Familien

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Die Mitglieder des
Gottscheer Männerchores
New York

wünschen allen Landsleuten und Freunden frohe Weihnachten und gute Gesundheit im Neuen Jahr

Froehliche Weihnachten
und ein gesundes neues
Jahr 2019

Sonia Juran Kulesza
Your Neighborhood Real Estate Agent

Century 21
AMIABLE REALTY GROUP II, INC.

69-39 Myrtle Avenue
Glendale, New York 11385
Cell: 347.495.2595
Office: 718.628.4700
Fax: 718.628.4702
Email: soniak508@aol.com
www.sjkhomes.com

Each Office Independently Owned and Operated

Fröhliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2019 wünscht

Sonia Juran Kulesza

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Fröhliche Weihnachtsgrüße von

Kurt Morscher
aus Colorado

mit liebevollen Erinnerungen an meine Eltern Josef (Pepi) und Dorothy Morscher und Bruder Eugen, an alle Verwandte, Freunde und Bekannte

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und zufriedenes Neues Jahr 2019 wünschen allen Landsleuten und Freunden in der ganzen Welt

Der Vorstand und die Direktoren der
Gottscheer Relief Association Inc.
(Gottscheer Hilfswerk) in New York

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Die Erste Gottscheer Tanzgruppe
aus New York

wünscht allen Landsleuten und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr 2019

Präsidentin Dorothy Neubauer,
der Vorstand und alle Mitarbeiter

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Fröhliche Weihnachten und viel Erfolg im Neuen Jahr wünschen allen Landsleuten, Freunden und Kunden

Forest Pork Stores, Inc.

Feinste Qualität von Wurst und Aufschnitten nach europäischer Art hergestellt, Frischfleisch und Geflügel erster Klasse.
380 E. Jericho Tpke., Huntington, NY,
Tel.: (631) 423-2574
www.forestporkstore.com

Gesegnete Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2019 wünscht allen Mitgliedern und Landsleuten

der Vorstand der Gottscheer Vereinigung

Präsident Robert Höfferle

Gleichzeitig sagen wir auf Wiedersehen bei unserem 84. Faschingstanz am 24. Februar 2019 im Gottscheer Klubhaus

Musik: Emil Schanta

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr 2019 wünschen allen Vereinen, Landsleuten und Gästen

der Vorstand und die Direktoren

der Gottscheer Central Holding Co., Inc.

Joe Morscher, Präsident

Friedrich Neubauer, Vizepräsident

Roland Belay, Sekretär

Joseph Morscher, Treasurer

Gleichzeitig laden wir zu unserem beliebten

Silvesterball am 31. Dezember ein.

Beginn um 9 Uhr abends

Gottscheer Klubhaus, Tel.: (718) 366-3030

657 Fairview Avenue, Ridgewood, NY 11385

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Heidi Petschauer und Erwin Petschauer

Insurance Agency für Versicherungen aller Art

377 Oak Street, Suite 404

Garden City, NY 11530, Tel.: 516-419-5050

wünschen allen Freunden, Landsleuten und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr 2019

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Josef Kikel

Middle Village, New York

wünscht allen Freunden und Bekannten angenehme Weihnachtsfeiertage und ein gesegnetes Neues Jahr

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr wünscht allen Gottscheer Landsleuten und Freunden

der Gottscheer

Kranken-Unterstützungsverein

von Groß New York

Präsident: Fred Hoefferle

Vizepräsidentin: Sonia Juran-Kulesza

Finanz-Sekretär: Reinhard Schmuck

Schatzmeister: John W. Tschinkel

Sekretärin: Nancy Krueger

Veranstaltungen:

Kinderbescherung am Sonntag, 16. Dezember 2018, 2 Uhr

Bauernball am Sonntag, 10. März 2019, 1 Uhr

Musik: Die Heimatklänge

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

John L. Hocevar's

Real Estate Agency

Licensed Brokers

Houses, Apartments, Industrial Property, Mortages

65-22 Fresh Pond Road, Ridgewood, NY

Tel.: (718) 386-2394 und (718) 386-2459

wünschen allen Landsleuten, Freunden und Kunden frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr

John L. Hocevar

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr allen Freunden und Bekannten wünschen

Familie Guelly und alle Mitarbeiter

WERBA REALTY

Werba Property Management

66-45 Fresh Pond Road, Ridgewood, NY 11385

Tel: 718-456-9600 www.werbarealty.com

Let us help you buy, sell, rent or manage your next home or investment.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Gesegnete Weihnachten, Glück und Wohlergehen, gepaart mit Erfolg auf allen Wegen im Neuen Jahr, wünschen allen Freunden und Bekannten

Mortons - Ridgewood Funeral Chapels

Modernste Bestattungsunternehmen

663 Grandview Ave., Ecke Gates Ave.,

Ridgewood NY,

Tel.: (718) 366-3200 und

Park Funeral Chapels

2175 Jericho Turnpike, New Hyde Park,

NY, Tel.: (516) 747-4300

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Jeffrey R. Anschlowar P. E.

Präsident der Maspeth Welding Inc.

59-30, 54th Street, Maspeth, NY 11378

Tel.: (718) 497-5430, Fax (718) 386-9238

wünscht allen Landsleuten und Freunden frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Gesunde und frohe Weihnachten sowie ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2019 wünscht allen Jagdfreunden hier und in Europa sowie allen Landsleuten und Bekannten

Gottscheer Rod and Gun Club

Präsident Joe Morscher

657 Fairview Ave., Ridgewood, NY 11385

Zugleich laden wir zum

71. Jägerball am 20. Jänner 2019 ein.

Musik: Bud Gramer

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Allen Freunden, Landsleuten und Bekannten in Amerika und Europa wünschen fröhliche Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr

Lou Putre & Al Putre P. E.

Glenridge Fabricators Inc.

Steel Fabricators

Weldments Field Service Job Side Welding

79-45 77 Ave., Glendale NY 11385

Tel.: (718) 456-2297

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Albert Kemperle, Inc.

Auto Paint, Body & Equipment Stores

8400 New Horizons Blvd. Amityville, NY 11701

Tel.: (631) 842-5300 Fax: (631) 842-2072

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr 2019

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr wünschen allen Landsleuten und Freunden

Werner F. Klun und Familie

Garden City, NY

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Ein besinnliches und geruhsames Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im kommenden Jahr wünschen allen Landsleuten und Freunden, der Vereinsleitung in Graz-Mariatrost und allen Mitarbeitern in Europa und Übersee

die Vertrauensleute des Vereines

Gottscheer Gedenkstätte

in Ridgewood, NY

WEIHNACHTSGRÜSSE aus CHICAGO

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Frank Stritzel aus Chicago

wünscht allen Freunden, Bekannten und Gottscheer Landsleuten gesegnete Weihnachten und die besten Wünsche zum Jahreswechsel

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

WEIHNACHTSGRÜSSE aus MILWAUKEE

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Der Gottscheer Deutscher Verein

Milwaukee

wünscht allen Gottscheern und seinen Freunden in der ganzen Welt Frohe Weihnachten. Mögen Gesundheit und Frieden für das Jahr 2019 mit Euch sein.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

WEIHNACHTSGRÜSSE aus CLEVELAND

Über unsere Vertrauensperson Frau Helene Klass grüßen nachstehende Vereine und Personen:

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Der **Präsident Edmund Seifert des E.O.U.Vereines**, der Klub der Gottscheer hier in Cleveland mit allen Mitgliedern und die **Leiterin der Frauensektion Brunhilde Kobetitsch** mit allen Mitarbeitern senden an alle Landsleute und Freunde herzliche Weihnachtsgrüße und wünschen für das Jahr 2019 viel Glück, Erfolg und Frieden.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Die **Gottscheer Blaskapelle** unter der Leitung von **Marianne Schiebli-Friend** und alle **Musiker der Blaskapelle** senden recht liebe Weihnachtsgrüße und für das Jahr 2019 allen Landsleuten und treuen Freunden Zufriedenheit und beste Gesundheit. Der **Gründer dieser Blaskapelle, Edmund Seifert,** schließt sich den Wünschen an. „Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!“

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

An alle Landsleute und Freunde des **Gottscheer Heimatchores** ergehen die besten Weihnachtsgrüße und Neujahrswünsche von unserer **Präsidentin Christine Neumann** und unseren nimmermüden **Dirigenten Herbert F. Mausser** und **Marianne Schiebli-Friend** sowie natürlich auch von **allen Sängern.**

„Ein kleines Lied, wie geht‘s nur an?
Was liegt darin, erzähle.
Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohlsein und Gesang
und eine ganze Seele!“

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Der **Gottscheer Tanz- und Spielkreis** unter der Leitung von **Kristine Thut** und **alle Tänzer** der Gruppe senden an alle Landsleute und treuen Freunde herzliche Weihnachtsgrüße und wünschen vor allem Gesundheit und Frieden für das Neue Jahr.

Jo weil du so schön tanzen konnst,
Da drah ma gleich no an .....

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

An alle ihre Verwandten, Landsleute und Freunde senden **Brunhilde Lackner-Kobetitsch**, die Tochter **Teresa Kobetitsch-Wozniak** und **Edeltraud Lackner-Devcic** mit Familien die besten Weihnachtsgrüße und herzliche Neujahrswünsche für 2019.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Maria Sieder mit Töchtern Susanne und Heidi Morel und Sohn Arthur mit Familien senden an alle Verwandten, Freunde und Landsleute einen innigen Weihnachtsgruß und wünschen ein gesundes, friedliches Jahr 2019.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Die **Firma K. Klass Masonry**, gegründet von **Kasper Klass** im Jahre 1958, Erbauer fachmännischer Ziegel- und Steinarbeiten aller Art, sendet frohe Weihnachtsgrüße und beste Neujahrswünsche an alle Verwandten und Freunde. **Eduard Klass, Präs., Albert Klass, Vice Präs.**

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Einen freudigen Gruß zum Weihnachtsfeste und innige Neujahrswünsche senden an alle Verwandten, Landsleute und Freunde **Marie Schiebli**, **Sohn Robert**, **die Töchter Marianne und Joe Friend und Monika und Bob Giebel** samt ihren Familien.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

John und Berta Weber und ihre **Tochter Kathi** samt Familie senden an alle Verwandten, Landsleute und Freunde herzliche Weihnachtsgrüße und wünschen ein gesegnetes, friedliches Neues Jahr.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

An alle Verwandten und Freunde ergehen die besten Wünsche für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, freudiges Neues Jahr von **Christine und Jeffrey Neumann** sowie ihren Töchtern **Allison und Andrea.**

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Adolf und Barbara Mausser, die Töchter **Margret und Mark Talarek**, **Susann und Tom Monahan** und **Cyndi** mit ihren Familien wünschen ein fröhliches Weihnachtsfest und für das Neue Jahr die beste Gesundheit und Zufriedenheit.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Herbert und Sonja Mausser, gemeinsam mit ihrer **Mutter Edith Mausser**, den **Geschwistern** mit Familien und **Onkel Adolf Eppich** mit Familie senden allen Verwandten, Freunden und Landsleuten die besten Wünsche für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedliches Jahr 2019.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Herzliche Weihnachtsgrüße für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedliches Jahr 2019 wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten **Helene Mausser**, **Sohn Richard** sowie die **Töchter Caroline** und **Elizabeth** mit ihren Familien.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Edmund J. Seifert wünscht allen Verwandten, Landsleuten und Freunden ein geruhsames Weihnachtsfest und für das Jahr 2019 viel Glück, Zufriedenheit und Freude.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches, gesundes Neues Jahr wünschen allen Verwandten, Landsleuten und Freunden **Joseph und Bertha Mausser** und **Anni Noel** mit ihren Familien.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Al und Ingrid Timar und **Anna Cukelj** mit ihren Familien wünschen allen Verwandten, Landsleuten und Freunden ein inniges Weihnachtsfest und im Jahre 2019 beste Gesundheit und viel Zufriedenheit.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Dipl. Ing. Henry Putre und **Gattin Carol**; **Albin und Erika Kramer**, die Kinder **Thomas** und **Shirley**, **Laura** und **Michael** wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches, gesundes Jahr 2019.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und vor allem Gesundheit und Frieden im Neuen Jahr wünscht allen ihren Verwandten, Landsleuten und allen Freunden **Helene Klass** samt ihrer Familie.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Frau Mag. Renate Fimbinger und dem gesamten Vorstand der Gottscheer Gedenkstätte wünschen **Berta Weber** und **Helene Klass** ein freudiges Weihnachtsfest, viel Erfolg, Gesundheit und Glück im Neuen Jahr. Recht herzlichen Dank für Euer Bemühen um unsere Gedenkstätte in Graz!

DANKE

an alle Landsleute, Freunde und Firmen, die in unserem Mitteilungsblatt des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Weihnachts- und Neujahrswünsche inseriert haben. Mit Ihren Grüßen machen Sie Ihren Lieben und Freunden eine Freude und leisten einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte.

Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost und alle Repräsentanten in Übersee

Aus dem Buch:

„Hoimischai Khöscht“
von Albert Belay

Shipplink – Gebildebrot

5 T Mehl, 1Ei, 1 TL Salz, 1 T lauwarmes Wasser
1 Pkt Germ, 2 EL Zucker, ½ T Milch

Germ, 3 EL Mehl, 2 EL Zucker und ½ T lauwarme Milch zu einem Dampfl anrühren und ein paar Minuten aufgehen lassen. Dann das Dampfl dem Mehl mit den übrigen Zutaten beigeben und zu einem Teig kneten. Dem Teig ein faustgroßes Stück entnehmen und den Rest in eine bebutterte Form geben und aufgehen lassen.
Aus dem entnommenen Teig einen Zopf formen, diesen etwa eine Fingerbreite vom Formrand kreisförmig auf den aufgegangenen Teig legen, alles mit etwas Ei bestreichen und dann 1 Stunde bei mittlerer Hitze backen.

Resi Belay

Der Shipplink wurde zur Weihnachtszeit gebacken und stand an den drei Heiligen Nächten unter dem Christbaum. Am Dreikönigstag wurde das Brot zerteilt und davon bekam jedes Familienmitglied sowie jedes Haustier ein Stück, um ein gesundes neues Jahr zu sichern.

Aus dem Buch:

Də Khöscht ahoimə in Göttscheab
Die Kost daheim in Gottschee
von Horst Krauland

A gəpochaitə Taübə
Weihnachtstaube

Zutaten : ½ kg glattes Mehl, 3 dag Germ, ¼ l Milch, 2 Dotter, 3 EL Zucker, 15 dag Butter, 1 Päckchen Vanillezucker, Salz, etwas geriebene Zitronenschale, etwas Rum.

Zubereitung : Aus dem Germteig eine längliche Form bilden. Den Kopf formen und hochziehen, den restlichen Teil für den Vogelkörper flachdrücken. Die Flügel und Federn mit dem Messer einschneiden und nach oben drehen. Die Augen mit Rosinen oder Kaffebohnen markieren und den Schnabel formen. Den Kopf während des Backens mit einem Kork stützen.

Kinder bekamen zu Weihnachten als Geschenk eine gebackene Weihnachtstaube.

100. Geburtstag von Maria Spreitzer, geb. Koenig am 4. Oktober 2018

Maria mit ihren Söhnen Helmut und Herbert

Maria mit ihrer Schwester Anne

Die Gratulantenschar

Einen wunderschönen festlichen Tag haben die Brüder Herbert und Helmut mit ihren Familien für ihre liebe Mutter Maria Spreitzer aus Neulag, Gemeinde Altlag, Gottschee, vorbereitet. So ein besonderer Geburtstag muss gefeiert werden. Viele Verwandte sind in den Saal der Blessed Sacrament Kirche in Kitchener gekommen, um Maria zu gratulieren und mit ihr diesen besonderen Tag zu feiern, worüber sie sich herzlich freute. Ganz besonders freute sie sich über ihre Enkelkinder, Urenkel sowie auch zwei Neffen aus der Koenig Familie, die aus Vancouver gekommen waren, um ihre Tante zu ehren. Auch ihre Schwester Anne Mahler (92) mit ihrer Familie war dabei.

Nach einem schmackhaften Buffet wurde die Geburtstagstorte mit angezündeten Kerzen serviert. Ohne weiteres konnte Maria sie ausblasen und alle stimmten in das Lied „Happy Birthday" für sie ein.

Auch nach dem Tod ihres Mannes Andreas Spreitzer im Jahre 1997 und nachdem auch ihr ältester Sohn Egon im Jahre 2015 verstorben ist, lebte Maria noch in ihrem eigenen Haus neben Sohn Herbert am Bauernhof, wo er sie täglich liebevoll versorgte. Erst seit diesem Frühling wohnt Maria in einem Seniorenheim, wo sie gut versorgt wird und bei guter Gesundheit mit ihrem Leben zufrieden ist.

Wir alle wünschen ihr noch viele frohe Tage unter ihren Lieben und weiterhin Gottes Segen.

H. L.

7. Internationales Gottscheer Treffen in Bad Aussee

vom 14. - 16. Juni 2019 – Vorschau

Karl Ruppe, Organisator von bereits sechs Gottscheer Treffen in der Kurstadt Bad Aussee, ladet Gottscheer Landsleute und deren Freunde recht herzlich zum 7. Internationalen Treffen in den geografischen Mittelpunkt Österreichs ein.

Ein von Karl Ruppe ausgeklügeltes Festprogramm bietet viele Höhepunkte wie z. B.:

Am 14. Juni: Eintreffen im Hotel Erzherzog Johann, Bürgermeisterempfang und Präsentation der 7. Gottscheer Sonderbriefmarke im Kammerhof Museum (Kaisersaal), umrahmt von der Galler Musik, gemeinsames Abendessen im Hotel Erzherzog Johann und anschließend ein gemütlicher Abend mit der Grundlseer Geigenmusik.

Tafel auf dem Gottscheer Gedenkstein im Kurpark Bad Aussee

Am 15. Juni: Abmarsch mit der Stadtkapelle Bad Aussee zum Gottscheer Gedenkstein im Kurpark. Feldmesse mit dem Gottscheer Pfarrer Mag. Richard Kogler. Musikalische Begleitung durch die Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft Klagenfurt, dem Kapfenberger Dreigesang und der Stadtkapelle Bad Aussee. Nach dem Mittagessen mit dem Bus zum Gosausee und gemütlicher Abend bei Kerzenlicht mit der Ausseer Bradlmusi.

Am 16. Juni: Mit dem Bus über die alte Salzstraße zur St. Leonhard-Kirche, anschließend weiter zum Ödensee und dann nach Grundlsee, wo das Mittagessen serviert wird. Am Nachmittag allgemeiner Aufbruch zum Abreiseort.

Der Verein Gottscheer Gedenkstätte führt einen Bus von Deutschlandsberg über Wildon, Graz, Kapfenberg, Bruck/Mur und Niklasdorf zum 7. Internationalen Gottscheertreffen nach Bad Aussee und wieder zurück nach Deutschlandsberg.

Der Kostenbeitrag für die Busfahrt inklusive Halbpension im Hotel Erzherzog Johann und Besichtigungen lt. Programm erscheint in der „Gottscheer Gedenkstätte", Ausgabe Februar 2019.

Anmeldungen für das dreitägige Treffen richten Sie bitte an Mag. Renate Fimbinger, Tel.: 0664 35 33 338, E-Mail: renate.fimbinger@gmail.com oder Edith Eisenkölbl, Tel.: 0650 41 48 376, E-Mail: r.eisi@drei.at

Alle selbst anreisenden Festteilnehmer und insbesondere Reiseteilnehmer aus Übersee oder Deutschland melden sich bitte wegen der Zimmerreservierung direkt beim Organisator Karl Ruppe, Tel.: 43(0)676 42 90 546, E-Mail: karl.ruppe@aon.at

E. L.

Friedrich Hönigmann aus Altlag - Nachruf

Unser Landsmann und langjähriges Mitglied, mit aktiver mehrjähriger Mitwirkung auch im Ausschuss des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, ist nach längerer Krankheit am 17. Oktober 2018, verabschiedet von seiner engen Familie, von uns gegangen.

Fritz Hönigmann wurde am 1. Mai 1941 in Altlag 8 (Wenzlsch) als zweiter Sohn von Friedrich und Maria Hönigmann geb. Kikel geboren. Er erlebte als Kleinkind die Umsiedlung 1941 aus der Heimat nach Rann (Brežice) und die Vertreibung und Flucht nach Kriegsende 1945, wo seine Mutter mit drei Kindern (der Vater war von den Partisanen im Lager Sterntal interniert worden und konnte erst nach dessen Auflösung glücklich seine Familie finden) bei einer ihr bekannten aus Altlag stammenden Gottscheer Bauernfamilie in Niklasdorf erste Aufnahme fand. Die Mutter fand bald Arbeit bei Brigl & Bergmeister, die der Familie auch eine spartanische Unterkunft in einer Baracke zur Verfügung stellte. Fritz verlebte dort, trotz der prekären Umstände, mit seinen drei Geschwistern Karl, Elfriede und Erna eine glückliche Kindheit.

Nach dem Besuch der Schule in Niklasdorf erlernte er den Beruf des Maurers. Danach suchte er Beschäftigung in der Papierfabrik Brigl & Bergmeister, wo er sich bis zum Maschinenführer der Papiermaschine ausbilden ließ. Dort lernte er auch seine spätere Frau Siglinde kennen, mit der er 1967 die Ehe schloss. Gemeinsam bauten sie sich ein Eigenheim in Proleb. Die Geburten der Kinder Heike und Fritz jun. bereiteten ihnen große Freude.

Fritz Hönigmann war stets sehr fleißig, initiativ und hilfsbereit. Gemeinsam mit den Geschwistern und den Eltern trug er maßgeblich zum Bau des elterlichen Hauses in Proleb bei, das 1965 bezogen werden konnte. Seine Hilfsbereitschaft bewies er schon als junger Mann, als er unter eigener Lebensgefahr zwei Kinder aus der winterlichen, Eisplatten führenden Mur retten konnte, wofür ihn der damalige steirische Landeshauptmann Josef Krainer persönlich entsprechend würdigte.

1981 musste er einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen, als seine Frau Siglinde völlig unerwartet verstarb und er als Alleinerzieher seine noch minderjährigen Kinder zu betreuen hatte. Um dieser Aufgabe besser entsprechen zu können, beendete er 1982 seine Tätigkeit in der Papierfabrik und übernahm die Betreuung der, seinem Haus benachbarten, Tennisanlage mit 32 Plätzen und die Führung des „Tennisstüberls“ als Gastronom. Diesem Beruf blieb er 1986 mit der Eröffnung des „Cafe Fritz“ in Judendorf treu, das er mit viel Begeisterung und unter großer Anerkennung durch seine Gäste bis zu seiner Pensionierung führte.

Fritz Hönigmann war in seinem Leben stets fleißig und strebsam und setzte sein handwerkliches Geschick nicht nur zu Hause ein, sondern bot auch vielen bereitwillig Hilfe an.

Er war in seiner Jugend sehr sportlich als begeisterter Fußball- und Tennisspieler. Als Gründungsmitglied und Sektionsleiter des FC Proleb war er viele Jahre federführend für den Aufbau des heutigen Fußballvereins verantwortlich und war auch nach seiner aktiven Zeit sehr gerne auf dem Fußballplatz, um seinem „Prolebern“ die Daumen zu drücken.

Fritz Hönigmann hatte stets ein sehr enges und inniges Verhältnis zu seinen Kindern, die er nach dem allzu frühen Tod seiner Frau alleine groß ziehen musste. Seine Kinder blicken nun in Liebe und Dankbarkeit auf die gemeinsam erlebte Zeit zurück. Große Freude bereiteten ihm seine beiden Enkelkinder Philipp und Julia, die er beide sehr liebte.

Obwohl die letzten Jahre seines Lebens geprägt waren von Krankheit, Einschränkungen in Bewegung und von Schmerzen blieb Fritz Hönigmann ein positiver, lebensbejahender Mensch, dessen Liebe und tiefe Zuneigung allen, die in kannten, stets unvergessen bleiben wird.

Fritz Hönigmann wurde am 24. Oktober nach einer heiligen Seelenmesse in der Kirche in Proleb unter großer Anteilnahme auf dem dortigen Friedhof im Familiengrab zur letzten Ruhe gebettet.

Ruhe in Frieden im Hause Gottes.

DI Karl Hönigmann

Fritz Hönigmann war im Verein Gottscheer Gedenkstätte aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit im Ausschuss in viele Entscheidungen mit eingebunden und war so dem Verein eine wertvolle Stütze. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte entbietet den Kindern Heike und Fritz sowie den Geschwistern Karl, Elfriede und Erna mit ihren Familien die aufrichtige Anteilnahme an ihrem schweren Verlust.

VGG R. F.

Nimmt abakh dər Toat dos Labm, khimmt afs Grob a Schtoin ünt Shont ...

Alois (Luis) Stalzer - Nachruf

Alois Stalzer ist am 18. September 2018 in Kitchener in Innisfree House nach seiner schweren Krankheit eingeschlafen.

Er wurde am 1.1.1928 als zweites Kind seinen Eltern Alois und Ottilie in Hasenfeld geboren. Seine Geschwister sind Martha, Josef †, Albert und Clara. Alois hat die Zeit der Umsiedlung miterleben müssen und kam dann nach Leoben in der Steiermark. Im Jahre 1956 wanderte er nach Kitchener, Kanada aus und schuf sich dort ein Heim.

Alois war ein Gottscheer von ganzem Herzen und war auch oft im Alpen Club, um sich dort mit Gottscheern zu treffen und auch gern Karten zu spielen. In späteren Jahren wurde er für kurze Zeit Präsident des Klubs.

Er hinterlässt seine Tochter Silvia und um ihn trauern seine Geschwister Martha, Albert und Clara mit deren Familien. In aller Stille wurde er verabschiedet - nun hat er seinen Frieden.

E. M.

Wir grüßen zu ihrem Geburtstag

Im November 2018:

Anschlowar Robert - New York 81 J.
Präsident der Gottscheer Memorial Chapel, Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost

Glantschnig (Jaklitsch) Erika - Klagenfurt 67 J.

Hiris Erwin, Seele - Glendale, NY 86 J.

Kinberg (Luscher) Ida, Skril b. Stockendorf - Gulfport 91 J.

DI Krisch Erik, Niedertiefenbach - Laibach 87 J.
Ehem. Vorsitzender des Vereines Peter Kosler, Laibach

Meditz Erwin, Tappelwerch - Bad Birnbach 84 J.
Ehem. Vorsitzender der GLM in Deutschland

Meditz Theobald, Neuberg - Ebersbach, BRD 92 J.
Vorsitzender der Landsmannschaft Baden-Württemberg

Rom Johann, Unterlag - Graz 84 J.
Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost

Seifert Edmund, Cleveland 76 J.
Präsident des E.Ö.U.V. in Cleveland

Stockner (Rutscher) Maria, Rußbach -Graz 95 J.

Swetitsch Robert, Mösel - Niklasdorf 80 J.

Thürkauf (Lackner) Irmgard, Reintal - Ettingen, CH 78 J.

Im Dezember 2018:

Hoefferle (Hönigmann) Elfriede, Altlag - Glendale, NY 76 J.
Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost

OSR Kren Ludwig, Mitterdorf - Maria Rain und Graz 98 J.
Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost
Gottscheer Ehrenringträger

Kusole Johann, Niedertiefenbach - Graz 92 J.

Mallner Ingeborg - Graz 61 J.
Bundesobfrau der Landsmannschaft der Deutsch-Untersteirer

Michitsch Erwin, Göttenitz - Klagenfurt 84 J.
Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost

Paidasch (Krauland) Gerlinde, Stadt Gottschee - Göss 84 J.

Geistl. Rat Josef Rosenberger - Graz 81 J.
Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost

Johann Sbaschnigg, Masern - Graz 81 J.

Totter (Pirstitz) Erna, Morobitz - Graz 86 J.

Wingender (Stampfl) Helene, Weißenstein - Hartenfels 86 J.

Zender (Perz) Helga, Malgern - Middle Village, NY 76 J.

Mit Obigen übermitteln wir auch jenen im November und Dezember Geborenen, deren Daten wir nicht wissen, unsere besten Glückwünsche.

E. L.

Spendenliste

Österreich

Opferstock in der Tür der Gottscheer Gedenkstätte	€	34,00
Opfergeld beim Totengedenken am 4.11.2018	€	212,81
Ing. Gernot Schaufler, Wien	€	16,00
Johann Rom, Graz	€	4,00
Mag. Renate Fimbinger, Seiersberg in lieber Erinnerung an ihren verstorbenen Vater Josef Rudolf Schemitsch aus Reintal	€	80,00

New York

Spaleny Janette, Pembrook Pines FL für Nachruf mit Bild für verstorbene Mutter Anny Trabi	$	70,00
Haug Irmgard, Clearwater FL	$	38,00
Petschauer Ingrid (Petschauer Insurance), NY	$	65,00
Anschlowar Robert, Hamden NY	$	65,00
Belay Albert und Resi, Middle Village NY	$	100,00
Hoefferle Elfriede und Joe, Glendale NY in lieber Erinnerung an verstorbenen Bruder Friedrich Hönigmann	$	250,00
Hoefferle Elfriede und Joseph, Glendale NY in lieber Erinnerung an verstorbene Magdalena Pogorelz, geb. Siegmund aus Ebental, Gottschee	$	100,00

Cleveland

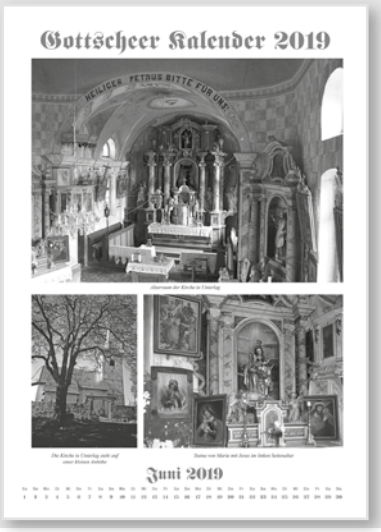
E.Ö.U.Verein	$	70,00
Gottscheer Blaskapelle	$	20,00
Gottscheer Heimatchor	$	20,00
Gottscheer Tanzkreis	$	20,00
Sieder Maria	$	20,00
Weber John und Berta	$	20,00

Der Verein Gottscheer Gedenkstätte dankt sehr herzlich für Ihre Spenden. Jede Spende hilft uns, unsere ehrenamtliche Arbeit zum Andenken an die alte Heimat und zur Ehre unserer Vorfahren weiter zu führen.

Der Gottscheer Kalender 2019 ist da

Auch heuer wurde der altbewährte Gottscheer Kalender wieder von Albert Mallner fundiert und liebevoll gestaltet und der Verein Gottscheer Gedenkstätte freut sich über Bestellungen. Viele Themen über das Gottscheerland und rund um Gottschee sind im Kalender nachzulesen und er ist auch ein schönes Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben. Der Preis pro Kalender beträgt in Europa € 12,00 zuzüglich Portokosten.

Bestellungen in Europa bitte an: **Verein Gottscheer Gedenkstätte**, Jägerweg 17, 8054 Graz, Österreich bzw. per e-mail an **Albert Mallner**, **geiserich44@aon.at** oder an **Renate Fimbinger**, **renate.fimbinger@gmail.com**



Frau **Erika Glantschnig** von der Gottscheer Landsmannschaft in **Klagenfurt** nimmt Ihre Bestellungen ebenfalls gerne entgegen, dafür herzlichen Dank.

Bestellungen in USA und Kanada bitte an: **Elfriede Hoefferle**, **71-05 65th Place, Glendale, NY 11385**; für das Porto bitte $ 5,00 dazurechnen. Check/Money Order an: Gottscheer Memorial Chapel

Bestellungen in Cleveland bitte an: **Helene Klass**, **15293 Sandalhaven Drive, Middleburg Heights, Ohio 44130.**

Ihre Verwandten und Freunde freuen sich über den Kalender als Geschenk!

Besuch im Heimatland der Vorfahren

Foto von Andi Tscherne

Daniel Weirich, eine junger Gottscheer Nachkomme, aus Schwelm in Deutschland besuchte das Heimatland seiner Vorfahren. Seine Großeltern stammen aus Kuntschen und Oberwarmberg, wo auch dieses Foto entstanden ist. Maridi und Andi Tscherne waren seine Gastgeber und kundige Führer im Gottscheerland.

Besuch - aus dem ehemaligen Lager Wagna

V.l.: Krizanic Maria, Bader Ferdi, Bader Roswitha, Loske Heidi, Gerhard Hans, Müller Bettina, Müller Lothar, Bicha Erna, Loske Walter.

Eine sehr nette Freundesgruppe von Walter Loske, nämlich Donauschwaben aus dem damals gemeinsamen Lager in Wagna bei Leibnitz, Steiermark machte Walter die Freude und besuchte die Gottscheer Gedenkstätte. Walter Loske führte wie immer gekonnt durch die Räumlichkeiten und erklärte bis ins Detail die Gottscheer Geschichte und die Museumsobjekte. Die Besuchergruppe war sehr überrascht und bewunderte, was hier von dem kleinen Gottscheer Völkchen errichtet worden war.

Redaktionsschluss für die Feber-Ausgabe ist der 20. Jänner 2019. Bitte genau einhalten!

STADT GRAZ
Das Land Steiermark
Volkskultur

SENDER :

Gottscheer Memorial Chapel Inc.
71-05 65 th Place, Glendale, N.Y. 11385

NON PROFIT ORG.
U.S.POSTAGE PAID
Flushing N.Y.
Permit No. 1643

Cousins und Cousine in der Gedenkstätte

Im Rahmen eines kleinen Familientreffens organisierte Dr. Hans Jaklitsch aus Graz eine Besichtigung und Führung durch die Gottscheer Gedenkstätte mit seinem Cousin Franz Jaklitsch, ebenfalls aus Graz und ihrer Cousine Anni Heizmann, geb. in Rann, aus Donaueschingen in Deutschland. Mit ihren Ehepartnern sowie der Tochter des Ehepaares Heizmann, Barbara Straub, waren sie von der Gedenkstätte sehr beeindruckt. Herr Heizmann konnte auch genau erklären, wie die im Museum befindliche Flachsbreche früher verwendet wurde. Dr. Hans Jaklitsch überreichte Frau Fimbinger das Buch „Die sterbenden Europäer“ von Karl-Markus Gauß, in dem auch das Schicksal der Gottscheer beschrieben wird, sowie einen Brief von deren Großmutter Maria Jaklitsch, den sie aus Skopitz im Umsiedlungsgebiet im Jahre 1943 an ihren Sohn Hans geschrieben hat. Der Name des 1915 verstorbenen Großvaters Alois Jaklitsch aus Neuloschin ist auf einer der Marmortafeln in der Gedenkstätte eingraviert.

Bankverbindung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte

Aufgrund oftmaliger Anfragen finden Sie nachstehend die Kontonummer des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Österreich: IBAN AT12 1100 0008 8343 4300, BIC: BKAUATWW

Der Verein und damit alle ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter danken sehr herzlich für Ihre Spenden und Bausteinzeichnungen. Damit unterstützen Sie die Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost.